



# Studierendenparlament der Universität des Saarlandes

Studierendenparlament – Campus A 5.2 – 66123 Saarbrücken

## Protokoll

der 2. außerordentlichen Sitzung des  
69. Studierendenparlaments am 27.07.2023

Beginn: 27.07.2023, 18:31 Uhr  
Ende: 28.07.2023, 00:17 Uhr  
Ort: Geb. A3.3 Aula – Universität des Saarlandes

Sitzungsleitung: Lea Berger  
Schriftführung: Sophia Kohl

**Lea Berger**

Vorsitzende des  
Studierendenparlaments

**Sophia Kohl**

Schriftführerin des  
Studierendenparlaments

Geschäftsstelle

Studierendenparlament  
der Universität des Saarlandes  
Campus A 5.2  
66123 Saarbrücken

## Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme oder Änderung der Tagesordnung
3. Einrichtung von AStA-Referaten und Wahl der Referent:innen
4. Wahl der Zeichnungsberechtigten sowie deren Stellvertretung
5. Wahl des Erstattungsausschuss und des Widerspruchsaus-  
schuss
6. Aussprache über die Online-Infrastruktur des AStAs
7. Anträge
8. Verschiedenes

*Abstimmung erfolgen in der Form (Ja/Nein/Enthaltung).  
Alle Antragsdokumente finden sich im Anhang.*

## Anwesenheitsübersicht

Abgeordnete	HSG	anwesend	entschuldigt
Lara Ames <small>erscheint verspätet</small>	GHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lea Berger		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tim Blümling		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Chantal Harlos		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Deborah Pini		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Svenja Larissa Pinter		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Paul Benjamin Schrickel		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ha Phuong Vu Duong		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Paul Weis		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Ole Wolf		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eli Rudakov	JuSo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Julius Kamp		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sarah Raga Nassif		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kevin Schatz		<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Danielle Schreiner		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marvin Simmet <small>erscheint verspätet</small>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Daniel Neugebauer	LHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Severin Adler		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeinab Herz		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Christian Singer		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laurin Rabus	LiLi	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Hannah Deniz Akgül		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Merwyn Quadras		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tim Rau		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Florian Andreas Spaniol		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Felix Weber		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jonah Busch <small>erscheint verspätet</small>	RCDS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruben Gutendorf <small>erscheint verspätet</small>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sophia Kohl		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Katharina Schisler		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Julian Schirra		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Justin Utzig		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marc Bachmeyer	/	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Referenten	A	E	Referenten	A	E
Danny Marlon Meyer	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Laura Marie Kurz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Irini Tselios	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
David Bach	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Celine Sahota	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Felix Daum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Milad Kharazihay Esfahani	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ältestenrat: Maxime Jung, Alexander Ihl, Marcel Janes

Fachschafskonferenz: Paul Hector

Bemerkungen: /

## TOP 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

*Lea Berger*

Lea Berger eröffnet als Vorsitzende des Studierendenparlaments die 2. Außerordentliche Sitzung um 18:31 Uhr.

Celine Sahota ist als Referentin für Studienfinanzierung zurückgetreten. Der Rücktritt tritt jetzt in Kraft.

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest. Mit 21 anwesenden Abgeordneten ist das Studierendenparlament beschlussfähig.

## TOP 02 Annahme oder Änderung der Tagesordnung

Es gibt keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung.

### Genehmigte Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme oder Änderung der Tagesordnung
3. Einrichtung von AStA-Referaten und Wahl der Referent:innen
4. Wahl der Zeichnungsberechtigten sowie deren Stellvertretung
5. Wahl des Erstattungsausschuss und des Widerspruchsausschuss
6. Aussprache über die Online-Infrastruktur des AStAs
7. Anträge
8. Verschiedenes

## TOP 03 Einrichtung von AStA-Referaten und Wahl der Referent:innen

*Lea Berger*

### Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Finanzen und Wahl eines oder einer stellvertretenden Vorsitzenden

Danny Marlon Meyer schlägt Celine Sahota vor.

Die StuPa-Vorsitzende fragt, ob Vorstellung gewünscht ist.

Christian Singer: wünscht Vorstellung.

Celine Sahota: Sie sei aufgrund der Vorkommnisse der letzten Sitzung zurückgetreten. Sie erklärt, dass sie nun Referentin für Finanzen werden möchte, weil sie es zuvor schon gemacht hatte und nun auch in dieser Amtsperiode bereits mit der Arbeit angefangen habe. Sie möchte nun weiterarbeiten und den AStA unterstützen.

Marvin Simmet erscheint um 18:39 Uhr zur Sitzung.

Celine Sahota: Sie möchte nun weiterarbeiten und den AstA unterstützen.

Severin Adler: Er sehe es kritisch, dass nun Finanzen und Studienfinanzierung geteilt wurde, sodass es nun mehrere Referate gibt für etwas, das vorher nur ein Referat war. Braucht es das?

Jonah Busch und Ruben Gutendorf erscheinen um 18:41 Uhr.

Celine Sahota: Das sei alles einiges an Aufwand, plus die Netzwerk-Treffen, um die Studienfinanzierung an der Universität voranzutreiben.

Severin Adler: Das bedeutet, es sei notwendig, Finanzen auf ein volles Referat aufzubauen und Studienfinanzierung zu trennen?

Celine Sahota: Sie würde dann ja auch noch zusätzlich stellvertretende Vorsitzende.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Felix Weber stellt Antrag auf geheime Wahl.

Celine Sahota ist vorgeschlagen als Referentin für Finanzen und stellvertretende Vorsitzende.

Der Wahlgang ist um 18:46 Uhr eröffnet.

Lara Ames erscheint um 18:46 Uhr zur Sitzung.

Christian Singer verlässt den Saal um 18:51 Uhr.

Ergebnis der Wahl zur Referentin für Finanzen und stellvertretende Vorsitzende.

Ja	Nein	Enthaltung
18	5	1

Abgegebene Stimmen: 24

Damit ist Celine Sahota als Referentin für Finanzen und stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Celine Sahota nimmt die Wahl an.

### **Wahl zum Co-Referent Studienqualität**

Cedric Bender wird als Co-Referent für Studienqualität vorgeschlagen.

Vorstellung ist gewünscht.

Der 6.-Semester-Physik-Student Cedric Bender stellt sich kurz vor.

Keine Fragen.

Der Wahlgang wird um 18:57 Uhr eröffnet.

Svenja Pinter verlässt um 18:57 Uhr den Saal.

Christian Singer ist um 18:57 Uhr zurück im Saal.

Svenja Pinter ist um 19:02 Uhr zurück im Saal.

Ergebnis der Wahl zum Co-Referent Studienqualität.

Ja	Nein	Enthaltung
----	------	------------

18	5	2
----	---	---

Abgegebene Stimmen: 25

Damit ist Cedric Bender zum Co-Referenten für Studienqualität gewählt. Er nimmt die Wahl an.

### **Wahl einer Referentin für Nachhaltigkeit**

Vorgeschlagen als Nachhaltigkeitsreferentin wird Michelle Soulier.

Svenja Pinter liest stellvertretend für Michelle Soulier, die nicht persönlich anwesend ist, vor:

„Hallo

Leider kann ich heute nicht persönlich da sein, da ich für meinen Nebenjob die ganze Woche unterwegs sein muss.

Svenja ist zum Glück so lieb und vertritt mich heute nochmal und liest euch diese Nachricht hier vor.

Ich bin Michelle, bin 24 Jahre alt, komme ursprünglich aus Merzig und habe hier im Bachelor DFS studiert und beginne nun im nächsten Semester meinen Master in IK und DaF/DaZ.

Seit 2 Jahren bin ich bereits Mitglied von La Page Verte und organisiere mit Svenja seit letztem Jahr gemeinsam die Kleidertauschpartys. Außerdem war ich fast 3 Jahre aktiv in der Fachschaft Romanistik.

So viel kurz zu mir...

Ich freue mich wirklich sehr, das Referat für Nachhaltigkeit anzutreten und habe mir bereits erste Gedanken für Projekte gemacht, wie dem Inhalt der Ersti-Tüte oder besonderen Aktivitäten. Zur Ersti Tüte würde ich unter anderem beispielsweise gerne eine Postkarte beisteuern die an die Mitnahme eines Mehrwegbeutels erinnern soll und dabei auch ein paar Fakten über die Klimabilanzen von Mehrweg- bzw. Plastik Taschen mitgeben sollte. Auch die Kleidertauschparty soll regelmäßig angeboten werden mindestens 1x im Semester.

Svenja hat mich bereits auf viele Aufgaben vorbereitet. Da ich viel Spaß am Organisieren und helfen bei Veranstaltungen habe freue ich mich auch besonders auf die Semesterpartys.

Vieles ist für mich dennoch noch neu und ich muss mich erst mal einfinden aber ich hoffe dass ich das schnell hinbekomme und freue mich jetzt schon auf die verschiedenen Projekte, unsere gemeinsame Zeit und auf alles was kommt.“

Als Ergänzung durch Svenja Pinter: Michelle habe auch über ein Jahr an der Stabsstelle Digitalisierung gearbeitet.

Es gibt keine Fragen.

Jonah Busch wünscht geheime Wahl.

Ergebnis der Wahl von Michelle Soullier zur Referentin für Nachhaltigkeit:

Ja	Nein	Enthaltung
19	5	1

Abgegebene Stimmen: 25

Damit ist Michelle Soullier zur Referentin für Nachhaltigkeit gewählt. Es liegt ein Dokument vor, in welchem die abwesende Michelle Soulier die Wahl annimmt.

### **Wahl zur Co-Referentin für das Referat Studentische Kultur**

Durch schriftliche Erklärung schlägt Michelle Soulier als Co-Referentin für Studentische Kultur Ha Phuong Vu Duong vor.

Ha Phuong Duong ist selbst nicht anwesend, jedoch liest Svenja Pinter eine Vorstellung vor:

„Ausgangslage

Viele Studierende befinden sich in der Orientierungsphase – Unsicherheiten:

„Studiere ich das Richtige?“ „Sollte ich den Studiengang wechseln?“

„Was denkt man von mir, wenn ich nochmal wechsele oder das Studium abbreche und eine Ausbildung anfangen mit Ende 20?“ „Keine Lust zum Lernen und schon wieder ganz knapp vor der Abgabe, wie kriegen meine Kommilitonen und Kommilitoninnen das hin?“ „Ich möchte mit meinem Studium vorankommen, aber wie schaffe ich das trotz meinen zwei Nebenjobs, 3 Geschwistern und der Angststörung?“ „Was mache ich nach dem Studium?“

- Zielsetzung

- o Studierendenschaft motivieren und inspirieren – Sensibilität entwickeln, passende Entscheidungen für sich zu finden und diese bestärken, zum Weitermachen bewegen, ggfs. Ermutigen zum Studiengangwechsel und Blick auf Alternativenangebote und Zukunftsorientierung
- o Gefühl dafür bekommen, was einem und anderen guttut, eigene Grenzen erfahren, loslassen können, Vorbereitung zur

mentalen Fitness (auch physische) – dadurch aufnahmefähiger für (Studiums-)Inhalte und selber entscheiden, ob/wie man sich kulturell und in anderen Bereichen selber weiterbilden mag

- Großveranstaltungen mit Rednern, Beispiele:
  - o Finanzenexpertise mit Unternehmer und Autor Bodo Schäfer
  - o Persönlichkeitsentwicklung & Dating Coach für Frauen Matthew Hussey
  - o inspirierende Geschichten von Nujeen Mustafa – Geflüchtete aus Syrien im Rollstuhl
  - o inspirierende Geschichten von Laetitia Hahn – Hochbegabte, Pianistin und Jungstudentin
  - o praxisorientierte Lernmethoden vom Wirtschaftsinformatiker und Content Creator Luis Newton
- Mittlere Veranstaltungen mit Comedy, lokalen Bands etc.
  - o Länderabende, auch Bundesländerabende angelehnt an die Veranstaltungen von ZiS:
  - o Kennenlernen, Vertiefen und Vernetzen von/mit anderen Kulturkreisen aber auch Deutschland intern: Was isst man gern in Sachsen-Anhalt und worauf legt man Wert in Bremen
  - o klassische Veranstaltungen
  - o Städtetrips, Flohmarkt-, Museums- und Theaterbesuch
  - o kleine Partys adressiert an bestimmte Studiengänge und „untypisch vermischt“ à Informatik & Spanisch, Chemie & Jura, Kunst & Bwl, Materialwissenschaften & Psychologie usw., auch HfH, HbK und Htw einbezogen
- Nischenveranstaltungen: Reduzieren von Sinnen und Bewusstseinsbildung:
  - o inspiriert von der App Jodel / Kennenlernen im Dunkeln / maskiert
  - o „Fallen lassen“
  - o Yoga
  - o Gamingnight
- Voraussetzungen:

Vorurteile beiseitelegen, Mut und Offenheit mitbringen, empfänglich für Kreativität und Empathie

→ nach den Veranstaltungen sollen Studierende inspiriert und motiviert sein, ohne dass sie ihre Probleme und Schwierigkeiten an der Uni und im Alltag verdrängen oder ausschließlich von ihnen ablenken, die Begegnungen und Inputs sollen bewirken, dass sie sich bewusst mit sich und ihnen befassen und durch innovative Ansätze Lösungen finden und nebenbei mit Menschen vernetzen, die ähnliche Interessen und Denkweisen haben
- (Zusatz: falls erwünscht Feedbackforum und Evaluierung nach Veranstaltungen und bei entsprechenden Veranstaltungen Eintritt als Spende für auserwählte Hilfsorganisationen, gerne Kooperationen mit anderen Referaten, insbesondere Integration, Nachhaltigkeit, Frauen, Finanzen bieten sich teils sehr an)“

Fragerunde:

- Marc Bachmeyer:  
Svenja Pinter: Wird es nochmal eine 24-Stunden-Vorlesung geben?  
Das liege auch in ihrem Interesse, sie könne das aber nicht beantworten.
- Christian Singer: Welche Themen möchte sie zu Mental Health bringen?
- Svenja Pinter: „ggf. Ermutigung zum Studienwechsel, Zukunftsorientierung“...
- Christian Singer: Aber was hat das jetzt mit studentischer Kultur zu tun?
- Lea Berger: Ha Phuong sei sich bewusst, dass Mental Health zwar nicht im Fokus steht bei stud. Kultur, aber dass sie da eine Chance sehe, das entsprechend einzubinden. Es würde sie sehr freuen, Mental Health in ihre Arbeit mit einfließen zu lassen.
- Christian Singer: Diese Veranstaltung, die sie genannt hat, wird das wahrgenommen von den Studenten?
- Celine Sahota: Sie seien beim Weihnachtsmarkt überrannt worden, sodass sie nochmal 30 Kanister Glühwein hätten nachkaufen mussten. Es seien sehr viele Personen da gewesen. Sie habe allein selbst im Verkauf 150 Euro verdient.
- Christian Singer: Also bietet stud. Kultur einen klaren Mehrwert?
- Celine Sahota: Ja, das komme alles super gut an. Alles, was mit Kultur zu tun hat und Mehrwert für die Studis bietet und am Campus stattfindet, wird gut angenommen.
- Paul Schrickel: Studentische Kultur war lange vakant, sodass sich da auch wenig dazu sagen lassen würde.
- Severin Adler: Stellt eine Frage Richtung Asta: Wenn ihr eine Stellenausschreibung gestalten müsstet für Stud. Kultur – was würde dann da reinkommen? Was müsste man sich als StuPa unter Stud. Kultur verstehen?
- Irini Tselios: Erläutert anhand einer früheren Stellenausschreibung, dass zu den Aufgaben u.a. Verleih und Instandhaltung von Materialien und Organisation und Durchführung von Veranstaltungen gehören würden. Gesucht wurden u.a. Teamfähigkeit und Organisationstalent.  
Die Idee dahinter sei gewesen, das nicht so stark zu spezifizieren, damit die Leute mit ihren Ideen auf den AstA zukommen und dieser dann entscheiden könnte, was am besten ins Team passe und was am besten ins StuPa passe.



- Lea Berger: Die 24 Stunden-Vorlesung könne sich Ha Phuong Vu Duong gut vorstellen, das habe sie per WhatsApp geschrieben.
- Marc Bachmeyer: Hat Ha Phuong denn Erfahrungen mit Veranstaltungen, insbesondere mit Großveranstaltungen?
- Lea Berger: Ha Phuong ist u.a. auch im Ensemble der Wortakrobaten am Staatstheater, sie ist Kuratorin. Aber Lea bietet an, HaPhi nach den Großveranstaltungen zu fragen.

Julian Schirra beantragt Rederecht für Anne (Gast) wird beantragt.

- Anne: Ha Phuong habe Erfahrung mit Aufführungen im Rahmen der Studentischen Theatergruppe an der Uni.
- Severin Adler: Regt an, dass das Angebot, dass Studierende kostenlos in die Moderne Galerie gehen kann, das Testangebot in den Theatern, etc. stärker beworben werden soll. Er wünscht sich, dass das zukünftige Referat für stud. Kultur Werbearbeit betreibt.
- Svenja Pinter: Ha Phuong sei ja selbst im Theater aktiv. Daher könnte sie sich das vorstellen.
- David Bach: Weist auf den Aspekt des Verleihs hin. Bisher hätten andere AStAnten es ermöglicht. Der Verleih ist wichtig für Tische, Bierbänke etc. Daher ist es auch im Interesse der Fachschaften, das Referat zu besetzen, damit die Sachen im Verleih auch in Stand gehalten werden.
- Paul Schrickel: Regt den Asta an, bestimmte Sachen, die schon lange in der Geschäftsordnung stehen, zu ändern. Er regt an, evtl. den Verleih über den AStA laufen zu lassen statt über stud. Kultur.
- Lea Berger: Ha Phuong habe geantwortet, sie habe einige Besuche von Sprechern, die sie positiv geprägt haben und habe in dem Bereich auch gearbeitet. Ansonsten habe sie 2019 eine Gruppe mit 20 Leuten „Tanz Theater“ geleitet.

Keine weiteren Fragen.

Jonah Busch wünscht geheime Abstimmung.

Die Wahl ist eröffnet um 19:31 Uhr.

Ergebnis der Wahl von Ha Phuong Vu Duong als Co-Referentin für das Referat Studentische Kultur.

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
18	4	2	1

Abgegebene Stimmen: 25 Stimmen, davon gültig 24

## Wahl zum Referentin für Gleichstellung, Bereich Queer

Für das Referat Queer wird Anne Deutschen vorgeschlagen.

Es ist Vorstellung gewünscht.

Anne Deutschen: Anne, 23, studiert Medieninfo. Sie wird einen Master machen, wird daher noch länger an Uni sein. Sie ist Sprecherin des AK Queer. Seit Corona war sie immer auch bei den meisten AStA-Großveranstaltungen als Helferin dabei gewesen.

Ihr Ziele sind, innerhalb von Saarbrücken mit den anderen Hochschulgruppen eine stärkere Vernetzung mit anderen queeren Strukturen zu erreichen.

Ansonsten möchte sie regelmäßige Treffen, bei denen es u.a. die Möglichkeit gibt sich auszutauschen, ohne das man z.B. mit komischen Kommentaren von anderen rechnen muss. Zudem möchte sie Vorträge, Lesungen usw. zur Bildung anbieten.

Sie würde das alles gerne, so gut wie es geht, ausbauen.

Severin Adler: Erstens: Planst du den BDSM-Workshop tatsächlich durchzuführen?

Und zweitens: Wie siehst du das Verhältnis zwischen deinem Referats-Posten und dem AK Queer?

Anne Deutschen: Sie habe den BDSM-Workshop eher als Vortrag angesetzt. Sie seien gerade an der Finalisierung eines entsprechenden Konzepts. Sie meint, es sei sehr wichtig, über Consent und darüber, wie man sich sicher ausprobiert, zu sprechen.

Bzgl. des Verhältnisses zum AK Queer: Der AK sei nur unterstützend. Das Referat sei als Beratungsstelle zu sehen. Das Referat leiste die administrative und organisatorische Arbeit. Der AK solle die „Menschenkraft“ dahinter stellen, damit auch immer eine Ansprechperson da sei.

Christian Singer: Erstmal danke für deine Vorstellung. Er habe sich vor der Sitzung mal den Insta-Account des AK Queer angesehen. Da sei ihm aufgefallen, dass damit einer Seite gefolgt wird namens „queer\_rgb“.

Irini Tselios: Wer betreut den Account?

Anne Deutschen: Der Insta-Account werde aktuell federführend von Max Meißauer betreut.

Christian Singer: Liest aus dem Account „queer\_rgb“ vor, in welchem sich despektierlich über „systemtreue reiche weiße cis-Gays“ geäußert wird. Wäre man denn schon als weißer cis-Gay nicht queer genug?

Anne Deutschen: Es gehe nicht darum, jemanden auszugrenzen. Wer sich als queer identifiziert, ist auf jeden Fall willkommen. Sie würde dies nicht so 1:1 unterschreiben. Regensburg sei ein sehr stark linkspolitischer CSD. Sie würde das nicht unterschreiben, aber sie würde nicht sagen, dass absolut alle der dort angesprochenen Probleme, nicht wahr seien.

Christian Singer: Also gibt es ein Problem mit „systemtreuen reichen weißen CIS-Gays“?

Anne Deutschen: Man müsse sich damit auseinandersetzen, wo tatsächlich Probleme auftauchen, welche Probleme es innerhalb der Community gibt. Da müsse man auch Aufklärungsarbeit leisten. Aber nicht eine Gruppe im Ganzen verurteilen.

Irini Tselios: Möchte dazu sagen, dass sie die Diskussion nicht so angemessen fände.

Ordnungsruf von Lea, die Leute ausreden zu lassen an Christian und an Irini, nicht in diesem Ton mit Christian zu sprechen.

Irini Tselios: So müsste man dann auch den AStA fragen, warum dieser jemandem folgt, der kritische Postings macht. Aber Anne sei nicht zuständig für den Account. Ihr – Irini – werfe ja auch keiner vor, dass sie mit dem AStA-Account Studis folgt, die extreme Stellungen beziehen. Es sei ok, um Stellungnahme zu bitten, aber nicht, ihr das so vorzuwerfen. Das könne man dem AK Queer vorwerfen und weitertragen, das habe aber nichts mit Anne als Person zu tun.  
Sie entschuldigt sich für ihren Ausreißer.

Severin Adler: Findet den Umgangston gerade sehr unangenehm.  
Er stellt klar, dass es schon interessant sei, da mal nachzufragen. Denn man könne nicht sagen, dass ein professioneller Account sich gar nicht mit den Inhalten identifiziere, die andere Accounts posten, und denen man da folgt.  
Als Frage an Anne: Wenn du Veranstaltungen planst als Referentin, an welche Gruppen sollen die sich richten?

Anne Deutschen: Da könne jeder mitmachen, da muss sich auch niemand als queer identifizieren. Auch Leute, die sich nicht als queer identifizieren, sondern sich in dieser Community weiterbilden wollen. Sie möchte möglichst viele Leute erreichen, um die Sichtbarkeit zu stärken.  
Sie weist auf die Möglichkeit einer Feedback-E-Mail hin, um herauszufinden, was gebraucht wird.

Christian Singer: Möchte nochmal darauf hinweisen, dass die Frage nicht gegen Anne persönlich gerichtet war.  
Aber er möchte sie schon fragen, wie sie zu dem Thema stehe.

- Laura Kurz: Sie glaubt, das sei gerade in eine falsche Richtung gelaufen. Aber die Art der Frage sei nicht in Ordnung. Sie möchte, dass sich alle ordentlich miteinander unterhalten. Es sei zwar eine legitime Frage, wie Anne dazu steht. Aber man könne fragen und man könne vorwerfen.
- Christian Singer: Er finde die Sachen, die dort geschrieben würden (Polizisten diskriminieren und Herziehen über CIS-Gays) seien nicht zu tolerieren. Er wolle nicht sagen, dass Anne das gut finden würde. Aber es gehe hier um menschenfeindliche Äußerungen.
- Paul Schrickel: Das könne man aber auch machen, ohne direkt vorzuwerfen, dass man diesem Account folgt. Am Ende des Tages gäbe es von CDU, Grünen, Linken, SPD und AfD auch kritische Stellungnahmen. Man könne nicht immer beobachten, was ein bestimmter Kanal genau tut.
- Severin Adler: Erinnerst sich an die letzte AStA-Wahl, in welcher zunächst gesagt wurde, dass politische Fragen unterlassen bleiben sollten, danach sei aber Lukas Zapp bei der Befragung vom linken Lager komplett auseinander genommen worden.
- Julian Schirra: Was unterscheidet Safer Spaces von anderen Veranstaltungen?
- Anne Deutschen: Der QTNAI Safer Space handelt davon, dass die Geschlechtsidentität von der Gesellschaft oft sehr kritisch beäugt werde; den Menschen werde noch immer mit Hass begegnet. Es handelt sich hier um eine vulnerable Gruppe. Man möchte nicht, dass jeder hingehen kann. Daher die Safer Spaces.
- Zeinab Herz: Es gibt unterschiedliche Minderheiten innerhalb der UdS. Zum Beispiel Muslime. Zudem ethnische Minderheiten und ganz andere Probleme innerhalb derer. Sie fragt, warum es spezifisch ein Referat nur für queere brauche und nicht auch ein allgemeines Referat für Minderheiten geben würde.
- Laura Kurz: Findet die Frage berechtigt. Es sei eine Erwägung, über die sich der AStA-Vorsitz Gedanken machen sollte. Es würde aber schwierig sein, da jetzt schon eine Person zu finden, die sich mit allen Minderheiten auskennt. Sie betont aber, dass das eine das andere nicht ausschließe. Es könne auch ein Queer-Referat geben und dazu noch Minderheiten in einem Arbeitskreis angesprochen werden, probeweise. Eventuell könnte man dann in der nächsten Amtsperiode darüber nochmal nachdenken.

Man solle sich dafür einsetzen, dass jetzt auch den Queeren die Stimme gegeben werde, die sie jetzt hiermit bekämen, anstatt ihnen das wegzunehmen.

Paul Schrickel: Es gäbe ja auch ein Frauen-Referat. Es sei jetzt wichtig, auch queeren Studierenden ein Angebot zu geben. Wenn man eine einzige Person auf ein Minderheiten-Referat setze, wäre nur im Idealfall eine Person überall Spezialist. Aber das wird wohl eher nicht der Fall sein, dass diese Person alles zu jeder Minderheit kenne.

Severin Adler: Es sei im Vorfeld der Sitzung darüber geredet worden, dass Angebot neutraler zu gestalten. Die Notwendigkeit, jemanden zu haben, der empathisch ist und mit Minderheiten reden kann, ist vorhanden. Aber er verstehe nicht, warum man das nicht neutraler gestalte. Er würde gerne wissen, woran das gescheitert ist.

Hannah Akgül: Es mache keinen Sinn, Personen, die von anderen Diskriminationsformen betroffen seien, in einen Haufen zu werfen. Sie selbst sei beides. Und sie könne damit sagen, dass das keinen Sinn mache.

Severin Adler: Er will wissen, ob Hannah den Leuten die Qualifikation absprechen möchte, alle Personen zu beraten.

**GO-Antrag:** Schließung der Redeliste  
*Antragsteller: Paul Schrickel*

Gegenrede durch Severin Adler. Er findet das undemokratisch.

Paul Schrickel zieht Antrag zurück.

Die Debatte geht weiter:

Laura Kurz: Man sei noch nicht an dem Punkt, alle in einem Referat zu repräsentieren. Sie selbst kenne das aus ihrem Studium, dass eine richtig kompetente Beratung zum Beispiel für Menschen mit Behinderung nicht möglich sei von jemandem, der keine Behinderung habe. Trotzdem möchte sie nicht ausschließen, dass sich Veranstaltungen des AK Queer nicht auch für andere Minderheiten öffnen könnten. Man könne innerhalb des Referats auch jeden ansprechen durch Veranstaltungen zu Themen, die wirklich jeden betreffen.

Celine Sahota: Sie könne verstehen, was Zeinab meinte. Denn auch wenn das Referat Queer erst im Aufkommen sei, gäbe es zugleich dennoch Probleme mit Rassismus, die auch sie selbst schon erlebt habe. Daher könne sie die Nachfrage für ein Referat für Gleichstellung verstehen.

Sie möchte aber sagen, dass sie selbst andere Minderheiten zum Beispiel auch nicht gut repräsentieren könnte. Sie schlägt vor, das Referat in Zukunft zu splitten. Dann würde man sagen, dass sich in einem Referat für Chancengleichheit jemand um Rassismus, jemand um Queere und jemand um andere Minderheiten kümmert. Denn auch sie denkt, dass andere Minderheiten nicht untergehen dürften.

Sie schildert, dass es bei der queeren Community auch wichtig sei, dass man sich untereinander gemeinsam in die Situation einfühlen könne.

Barrierefreiheit werde jetzt eingeführt.

Sie sehe das aber auch so, dass es notwendig sei, ein eigenes Referat für die anderen Minderheiten einzusetzen. Die Problematik könne jetzt aber nicht gelöst werden.

Man müsse darauf hinweisen, welche Studis sich mit welchen Problematiken an welchen Referenten wenden können.

Christian Singer: Du sagst also, dass man diese Themen nicht miteinander mixen könnte. Aber es gab ja zum Beispiel auch eine Movie Night, die sich an mehrere Minderheiten richte.

Er finde es etwas komisch, dass der Fokus hier so stark auf queeren Personen liege. Was ihm da zu schaffen mache sei das Problem, dass immer weitere Minderheiten definiert werden, anstatt dass man Bürger untereinander als Mitbürger sieht. Er fragt, ob es das Land voranbringe, sich selbst durch Minderheitenmerkmale abzugrenzen.

Irini Tselios verlässt den Saal um 20:12 Uhr.

Celine Sahota: Der Mensch versuche doch generell immer Kategorisierungen zu schaffen.

Julian verlässt den Saal um 20:13 Uhr

David Bach verlässt den Saal um 20:13 Uhr

Cedric Bender verlässt den Saal um 20:13 Uhr.

Celine Sahota: Celine: Sie könne das nicht ganz verstehen. Denn sie sei sehr stolz darauf, sagen zu können, dass sie auch Inderin sei. Das sei für sie auch ein Aushängeschild.

Es sei aber immer noch wichtig, Menschen, die Diskriminierung erfahren, zu helfen. Aber man sollte Grenzen, die man zwar ziehen muss, eng abstecken.

**GO-Antrag:** Schließung der Redeliste  
*Antragsteller: Ältestenrat*

Gegenrede durch Severin. Er verstehe nicht, warum das Ältestenrat beantrage. Es sei für ihn ein interessantes Thema. Es seien noch nicht alle Probleme geklärt. Das hier

sei ein produktives Gespräch. Er möchte sehen, welche Ansichten das Queer-Referat hat.

David Bach ist zurück im Saal um 20:16 Uhr  
Cedric Bender ist zurück im Saal um 20:16 Uhr.

Abstimmung über den GO-Antrag um 20:16 Uhr:

Ja	Nein	Enthaltung
14	8	2

Der GO-Antrag ist somit angenommen.

Damit wird die folgende Redeliste geschlossen:

- Christian Singer
- Julian Schirra
- Zeinab Herz
- Severin Adler
- Ole Wolf
- Svenja Pinter
- Marvin Simmet
- Hannah Akgül
- Jonah Busch
- Paul H.

Julian Schirra ist zurück im Saal um 20:17 Uhr.  
Merwin Quadras und Florian Spaniol verlassen Saal um 20:18 Uhr.  
Svenja Pinter verlässt um 20:19 Uhr den Saal.

Lara Armes verlässt um 20:19 Uhr die Sitzung.

Christian Singer: Er verstehe nicht, warum Lesben und Schwule dann trivialerweise mit Transsexuelle verbunden werden könnten.

Anne Deutschen: Transsexuelle solle nicht als Begriff gebraucht werden, da es sich um Geschlechtsidentität handele.  
Der Grund liege darin, dass das alles nicht typisch in einer heteronormen Gesellschaft sei.

Tim Blümling verlässt den Saal um 20:21 Uhr.

Anne Deutschen: Man habe dieses gemeinschaftliche Gefühl, dass man in die Kategorisierung „Frau und Mann - Ehe“ nicht reinpasse. Es seien gemeinsame negative Erfahrungen, die verbinden.

Florian Spaniol ist zurück im Saal um 20:22 Uhr.  
Felix Weber verlässt den Saal um 20:23 Uhr.  
Maxime Jung verlässt den Saal um 20:23 Uhr.

Anne Deutschen: Es sei nicht von jetzt auf gleich zu ändern, dass es da noch gesellschaftliche Probleme gäbe.

Celine Sahota: Sie glaube, dass die Queere Community versucht, so viele Zugehörige wie möglich mit einzuschließen. Das Problem sehe

sie schon bei sich selbst: Sei sie schwarz oder weiß – zu welcher Community gehöre sie? Es gibt immer Fragen, wo man zugehörig sei.

Marc Bachmeyer verlässt den Saal um 20:24 Uhr

Irini Tselios ist zurück im Saal um 20:24 Uhr.

Julian Schirra: Zwei Fragen. Erste an Anne: Welche Ausgaben hast du schon geplant? Willst du sparsam mit Geldern umgehen?

Felix Weber ist zurück im Saal um 20:25 Uhr.

Anne Deutschen: Gelder sollten v.a. für Vorträge ausgegeben werden. Dann noch für Werbemittel, damit es bekannt wird, dass es das Referat als Anlaufstelle gäbe. Geplant als Veranstaltungen seien Freiräume und im Dialog mit dem Arbeitskreis eine unregelmäßige Veranstaltung im Monat in der Vorlesungszeit. Wichtige Vorträge seien auch geplant.

Merwin Quadras, Maxime Jung und David Bach sind zurück im Saal um 20:26 Uhr.

Julian Schirra: Zweite Frage an den Asta-Vorsitz: Angesichts der Mehrheitsverhältnisse möchte er den Appel bringen, ob nicht Zeinabs Vorschlag für ein Minderheiten-Referat beigepflichtet werden sollte, denn das sei Mehrheitsfähiger.

Marc Bachmeyer ist zurück im Saal um 20:28 Uhr.

Laura Kurz: Glaubt nicht an die Möglichkeit der Realisierung dieser Forderung. Sie möchte funktionsfähige Referate.

Tim Blümling ist zurück im Saal um 20:28 Uhr.

Laura Kurz: Das heiße ja nicht, dass die Referentin im Laufe des Semesters nicht doch Veranstaltungen für andere Minderheiten machen könne. Momentan gäbe es keine Person, von der sie persönlich sagen würde, dass diese Person von jetzt auf gleich ein Minderheiten-Referat machen könne. Ansonsten sei ein Minderheiten-Referat ein großartiger Vorschlag. Aber man sollte mit dem arbeiten, was sie jetzt haben, um in Zukunft Änderungen dann noch besser umsetzen zu können.

Danny Marlon Meyer: findet Minderheitenreferat persönlich sehr sinnvoll. Zudem müssten Themen rund um Intersexualität gesehen werden. Zur Asta-Struktur: Er denkt, es sei jedem klar, aus welcher Fraktion er komme, die nicht Teil der Koalition ist. Aktuell seien sie im AStA bei 25 Prozent Migrationshintergrund. Und damit könnten sie auch persönliche Impulse



setzen. Er habe die Debatte gerade interessiert verfolgt. Er selbst sei genau das zuvor thematisierte „Feindbild des CIS-Gay“. Damit sitze dieses „Feindbild“ im AStA-Vorsitz. Er werde sich für die Sichtbarkeit dieser Gruppe einsetzen.

Zeinab Herz: Wollte nochmal klarstellen, was sie mit Minderheitenreferat meinte. Sie meinte, dass es eine Person gäbe, die für alle Themenbereiche, Probleme und Veranstaltungen offen ist. Sie selbst wolle eine Veranstaltung für ein Minderheitenreferat beitragen. Das fände sie sinnvoller, als eine Minderheit auszusuchen, die sich bereits organisiert hat.

Severin Adler: Im letzten AStA sei es so gewesen, dass der AK Queer eine unterstützende Funktion für den Referenten hatte. Aber es gäbe auch den AK Anti-Rassismus. Wenn man diesen AK bereits hat, habe man doch bereits die Ideen. Der Referent könnte dann die Mittel koordinieren. Damit könnte man die Leute auch immer an eigene Betroffene verweisen, die in den AK organisiert wären. Er würde somit anregen, das Referat Gleichstellung neutraler nach außen zu bauen. Er wolle nochmal betonen, dass es nicht um Anne als Person ginge, sondern um die Struktur des Referats.

Irini Tselios: Es habe im letzten AStA keinen AK Anti-Rassismus gegeben, aber es gäbe eine AG Anti-Rassismus. Diese seien sehr engagiert und aktiv. In der letzten Amtsperiode habe sich Rina darum gekümmert als Referentin für Politische Bildung. Sie habe da auch mit ein Konzeptpapier geschrieben und Projekte betreut. Auch für alles andere, was allg. Diskriminierung angeht: Es gäbe die Stabsstelle Chancengleichheit an der Uni, an die der AStA dann verweisen würde, weil es ja auch letztes Jahr kein Studienqualität-Referat gegeben habe. Da haben sie weiterverwiesen, anschließend kam da nichts zurück. Daher habe das wohl funktioniert.

Severin Adler: Damit würde er dann anregen, die Kooperation mit AG Anti-Rassismus vorschlagen. Umgekehrt würde er aber auch einen AK Anti-Rassismus vorschlagen. Zudem wiederholte er die Anregung, das Gleichstellungsreferat neutraler zu bauen. Die beste Arbeit dürfen dann ja dennoch die leisten, die selbst betroffen seien.

Zweite Frage: an Anne: Wie wird denn das Angebot der Safer Spaces angenommen?

Lea Berger verlässt kurz den Saal (20:38 Uhr).

Danielle Schreiner übernimmt als Stellvertreterin die Sitzungsleitung.

Anne Deutschen: Safer Spaces seien zum Austausch von Erfahrungswerten. Zahlen könne sie aber nicht nennen.

Ole Wolf: Hatte Christian zuvor so verstanden, dass es einzelne Label gibt und Menschen sich nicht einzeln definieren sollten über Labels.

Christian Singer: Er möchte sagen, dass er fragt, warum man sich nur aufgrund etwas abgrenze, was nur ein Teil seiner Selbst sein sollte. Er fände es komisch, alle Labels zusammen zu mixen und als eine Gemeinschaft „Queer“ zu verkaufen. Er finde das befremdlich. Da werde versucht, Identitätspolitik zu betreiben. Für ihn gehe das alles weiter als „naja, wir sind halt so“ – womit er ja wiederum kein Problem habe. Er fragt sich, ob queere Menschen wirklich eine Minderheitenbewegung seien, oder politisch seien.

Ole Wolf: „Labels“ als Einteilung kämen nicht von irgendwoher, sondern seien durch Erfahrungen der verschiedenen Gruppen wieder entstanden.

Lea Berger ist zurück im Saal (20:42 Uhr) und übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

Danny Marlon Meyer verlässt den Saal um 20:43 Uhr.

**GO-Antrag:** sofortige Abstimmung  
*Antragsteller: Paul Hector als FSK-Vorsitz*

Begründung des Antrags: Hier würde jetzt über Grundlagen der Queer-Theorie und gesellschaftliche Fragen diskutiert und nicht mehr um die personelle Frage gesprochen. Und er habe die Befürchtung, dass die überlange Diskussion dazu führe, dass der AStA erst nach 4 Sitzungen gewählt würde.

Julian Schirra mit Gegenrede: Er fände es unschön, dass sich Paul da als FSK-Vorsitz einmische.

Abstimmung zum GO-Antrag um 20:46 Uhr:

Ja	Nein	Enthaltung
12	10	2

Abgegebene Stimmen: 24

Daher wird sofort abgestimmt über das Referat Queer mit der Besetzung Anne Deutschen.

Der Wahlgang wird um 20:49 Uhr eröffnet und um 20:50 Uhr geschlossen.

Lea Berger verkündet, dass Ha Phuong die vorherige Wahl zur Co-Referentin für das Referat studentische Kultur annimmt um 20:54 Uhr.

Ergebnis der Wahl von Anne Deutschen als Queer-Referentin:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
15	8	1	0

Abgegebene Stimmen: 24 Stimmen

Damit ist Anne Deutschen zur Queer-Referentin gewählt.

Anne nimmt die Wahl an. Anne schlägt als Co-Referentin Franziska Schuster im Referat für Gleichstellung vor. Der Aufbau sollte sein, dass Anne zuständig für Queer und Franziska für Frauen zuständig sein sollte.

### Wahl einer Co-Referentin für Gleichstellung, Bereich Frauen

Anne schlägt als Co-Referentin Franziska Schuster im Referat für Gleichstellung vor. Der Aufbau sollte sein, dass Anne zuständig für Queer und Franziska für Frauen zuständig sein sollte.

Vorstellung ist gewünscht.

Franziska Schuster: ist 21 Jahre alt. Sie ist bei Greenpeace und FFF aktiv. Sie setzt sich aktiv ein. Sie sei Feministin, habe eine abgeschlossene Mentorenausbildung. Zudem habe sie sich schon mit anderen Referenten unterhalten.

Sie möchte gerne bestehende Safe Spaces erweitern. Sie würde gerne weiterhin Diskussionen und (Selbst-Verteidigungs- oder Selbstbewusstseins-)Workshops anbieten. Sie möchte persönliche Gespräche beibehalten. Sie möchte bei (Groß-)Veranstaltungen an der Uni mithelfen. Sie möchte Beratungsveranstaltungen anbieten für Studentinnen, die an der UdS studieren wollen.

Sie würde auch gerne mit den anderen Referaten zusammenarbeiten.

Severin Adler: Meint, dass das sehr gut klinge. Er fragt nach Vorträgen und ob das Franziska selbst halten wolle auch als Mediatorin. Zweitens fragt er aber, ob Franziska ihre Parteizugehörigkeit offenlegen würde und ob sie selbst politisch sei.

Franziska Schuster: Möchte klarstellen, dass sie die Vorträge nur organisiert, nicht selbst hält. Ihre Zusammenarbeit mit Petra Berg sei eine offiziell vom Landtag berufene Gruppe.

Zeinab Herz: Was sind deiner Meinung nach die drei größten Probleme, die Frauen heute haben?

Franziska Schuster: Minderbezahlung von Frauen.  
Die Einhaltung der Frauen-Quote sei wichtig, dass Frauen dieselbe Bezahlung bekommen wie Männer.  
Sie möchte, dass diese Ungleichheiten abgebaut werden. Sie möchte, dass Frauen überall gleichvertreten werden.  
Drittens sei ein großes Problem die Gewalt gegen Frauen.

Svenja Pinter: Wie viele Veranstaltungen pro Semester?

Franziska Schuster: Wöchentliche persönliche Sprechstunde, darauf aufbauend 2 bis 3 Veranstaltungen.

Danny Marlon Meyer und Severin Adler verlassen den Saal um 21:01 Uhr.

Hannah Akgül: Erste Frage: Wie sehr beschäftigst du dich mit feministischer Theorie?  
Und zweite Frage: Wie weit bist du mit anderen feministischen Gruppen im Saarland vernetzt oder willst mit ihnen vernetzt sein?

Franziska Schuster: Sie habe noch nicht so viel dazu gelesen. Sie habe nur 8 bis 10 Bücher. Sie sei dabei, sich konstant darüber zu informieren.  
Sie habe noch keinen Kontakt zu großen Gruppen, allerdings zu vielen Einzelpersonen.

Christian Singer: Welche Bücher hast du da denn zur feministischen Theorie gelesen? Welche Strömungen waren das? Hast du querbeet gelesen?

Franziska Schuster: Querbeet von Biografien bis hin zu Fachtexten.

Christian Singer: Hat das stark dein Weltbild verändert? Wie bist du vorgegangen?

Franziska Schuster: Sie habe mit einer Biografie angefangen und danach Fachartikel basierend auf Literaturverzeichnis gelesen.

Julian Schirra: Was genau hast du gelesen? Du bist in Beratertätigkeit für die Regierung. Bist du imstande, da auch gegen die Regierung etwas zu sagen.

Franziska Schuster: Sie könne keinen genauen Titel nennen. Sie sei bereits dabei, der Regierung zu sagen, dass ihr etwas nicht passe. Ihre eigene Meinung vertrete sie auch.

Keine weiteren Fragen.

Severin Adler verlässt den Saal um 21:07 Uhr.

Zur Wahl:  
Es ist geheime Abstimmung gewünscht.

Der Wahlgang wird um 21:08 Uhr eröffnet.

Ole Wolf verlässt den Saal um 21:09 Uhr.

Der Wahlgang ist um 21:09 Uhr geschlossen.

Severin Adler ist um 21:10 Uhr wieder zurück im Saal.

Ergebnis der Wahl von Franziska Schuster zur Co-Referentin für Gleichstellung, Bereich Frauen:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
14	7	2	0

Abgegebene Stimmen: 23 Stimmen

Damit ist Franziska gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

**GO-Antrag:** Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten

*Antragsteller: Marvin Simmet*

Keine Gegenrede.

*Die Sitzung wird um 21:12 Uhr für 10 Minuten bis 21:22 Uhr unterbrochen.*

*Die Sitzung wird um 21:27 Uhr wiedereröffnet.*

Eli hat den Saal verlassen um 21:26 Uhr und ist noch nicht zum Zeitpunkt der Wiedereröffnung der Sitzung zurückgekehrt.

Ruben Gutendorf und Justin Utzig betreten den Saal um 21:28 Uhr.

Eli ist um 21:29 Uhr zurück im Saal.

### **Wahl eines Referenten für Politische Bildung**

Asta-Vorsitz Danny Marlon Meyer schlägt als Hauptreferenten für Politische Bildung Daniel Neugebauer vor.

Vorstellung ist gewünscht.

Daniel Neugebauer: Er war letzte Amtszeit Referent für internationale Vernetzung im AstA. Er habe Kulturanthropologie im Bachelor studiert. Er habe sich da bei Abschlussarbeiten sehr an kulturpolitischen Themen festgehalten. Er möchte als Referent für Politische Bildung die politische Diskussion auf dem Instagram-Kanal mit Beiträgen anregen. Er möchte über Instagram politisch aufklären.

Marc Bachmeyer betritt den Saal um 21:31 Uhr und verlässt ihn wieder.

Danielle Schreiner verlässt die Sitzung um 21:31 Uhr.

Daniel Neugebauer: Er betont als wichtiges Thema, dass die Wahlbeteiligung der StuPa-Wahlen nicht so hoch war. Daher sei es ihm ein Anliegen, das mit seiner Arbeit anzukurbeln. Es sei zudem wichtig, dass nächstes Jahr die nächsten Europa-Wahlen anstehen, wo erfahrungsgemäß eine eher geringe Wahlbeteiligung vorherrscht. Da möchte er im Rahmen des Referats für Politische Bildung einiges bewirken. Bei einer Arbeit mit der AG-Anti-Rassismus würde er sich bereit erklären, da mit zusammenzuarbeiten. Insbesondere gegen Anti-Muslimischen Rassismus möchte er arbeiten. Er spricht auch einen Rassismus-Kreis an.

**GO-Antrag:** Rederecht für Aboufazl Khoai

*Antragsteller: Julian Schirra*

Das Rederecht wird Aboufazl Khoai erteilt.

Marc Bachmeyer ist zurück im Saal um 21:33 Uhr

Severin Adler: Um welche Streitfragen geht es ihm?

Daniel Neugebauer: Was gibt es für Streitpunkte, was sind die Gründe

Jonah verlässt den Saal um 21:35 Uhr.

Zeinab Herz: Wie möchte Daniel internationale Vernetzung einbinden?

Daniel Neugebauer: Was internationale Vernetzung angeht, möchte er für Ausländer, die die Sprache lernen möchten, im Rahmen des ZIS einen Stammtisch organisieren können.

Zeinab Herz: Was ist das für ein Rassismus-Kreis?

Daniel Neugebauer: Das ist eine Organisation, die sich gegen Rassismus und Antisemitismus wendet. Sie machen darauf aufmerksam, wie Alltagsrassismus aussieht. Es sei wichtig, dass mögliche Probleme, die muslimische Studierende ereilen, auch gelöst werden.

Aboufazl Khoai: Er selbst sei als Muslime geboren worden, aber nicht gläubig. Er sagt, dass ihn Islam nicht interessiere und fragt, ob das rassistisches Verhalten sei oder nicht.

Daniel Neugebauer: Das Problem habe er schon häufiger gehört. Er meint, es sei wichtig darauf hinzuweisen. Es sei wichtig, auf einer neutralen Ebene zu diskutieren. Er meint, dass Aboufazl auch sagen kann, dass er das so nicht sieht. Er meint, es sei wichtig, bei

Veranstaltungen alle Meinungen auch zu Wort kommen zu lassen.

Jonah ist zurück im Saal um 21:41 Uhr.

Christian Singer: Er habe einen guten Eindruck von dem, was Daniel da erzähle. Wie würde Daniel über Frankreich aufklären?

Daniel Neugebauer: Er würde zunächst sagen, was denn die Hintergründe seien von Protesten in Frankreich. Er wolle so neutral und faktisch wie möglich zeigen, was da genau los sei. Er wolle schildern bei Veranstaltungen, was passiert sei, welche Gründe das hat und welche Gruppen beteiligt sind.

Hannah Akgül: Wie sind deine theoretischen Kenntnisse, insbesondere in Bezug zu Analysen zu verschiedenen politischen Themen?

Daniel Neugebauer: Zu Feminismus lese er viel.  
Zu Rassismus und Antisemitismus: Während seiner Studienzeit in Österreich beim Bachelor hatte er die Rassismus-Diskussion als Schwerpunkt-Thema. Das sei ein wichtiges kulturpolitisches Thema. In dem Zusammenhang habe er sich mit verschiedenen Texten auseinandergesetzt. Auch einer seiner Professoren an der ehemaligen Uni hätte da interessante Schriften dazu, durch die er sich gebildet habe

Svenja Pinter: Wie viele Veranstaltungen planst du?

Daniel Neugebauer: Das sei auch daran abzuwägen, wie viel überhaupt möglich wäre. Je nachdem, wie viele Leute kommen werden. Zwei große Vorträge seien das absolute Minimum. Er würde dann schauen, ob man 4 größere Vorträge macht.

Severin Adler: Sei sehr positiv überrascht.  
Frage: Im letzten Semester hätten Veranstaltungen auf spezifischen Themenfeldern besonderen Erfolg gehabt; einmal zu Geldpolitik und einmal zu Startup-Nation Israel.  
Er würde daraus schließen, dass Vorträge aus dem Bereich Wirtschaft besser angenommen würden als gesellschaftspolitische Themen.

Daniel Neugebauer: Er meint, man könne auch wirtschaftliche Themen mit europapolitischen Themen verbinden, sodass letztlich jeder seinen Themenschwerpunkt dabei hätte.  
Olaf Bernauer habe über Westafrika, Vorurteile, wirtschaftl. Situation und Potential der Region geschrieben. Das könne er sich vorstellen als Thema.

Maxime und Alexander Ihl verlassen den Saal um 21:47 Uhr.

Katharina Schissler: Frage, ob er mit allen Fraktionen zusammenarbeiten möchte bei guten Vorschlägen. Und: Was macht einen guten Vorschlag für Daniel aus?

Daniel Neugebauer: Ein guter Vorschlag sollte nicht allzu stark parteipolitisch geprägt sein. Er meint, das würde sonst eine Kettenreaktion auslösen in dem Sinne, dass der RCDS beispielsweise seine politischen Inhalte in eine Veranstaltung miteinbringt und dass dann aber auch alle anderen Hochschulgruppen eine entsprechende Veranstaltung wollen. Er betont aber, dass er bei der Bewerbung einer Veranstaltung gerne mit anbringen würde, aus welchen politischen Beweggründen ein bestimmtes Veranstaltungsthema kommt.

Keine weiteren Fragen.

Zur Wahl:  
Es ist geheime Abstimmung gewünscht.

Der Wahlgang wird um 21:50 Uhr eröffnet.  
Der Wahlgang ist um 21:52 Uhr geschlossen.

Ole Wolff verlässt um 21:52 Uhr den Saal und ist um 21:53 Uhr zurück.

Ergebnis der Wahl von Daniel Neugebauer zum Referenten für Politische Bildung:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
13	7	3	0

Abgegebene Stimmen: 23 Stimmen

Damit ist Daniel Neugebauer als Referent für Politische Bildung gewählt.  
Daniel nimmt die Wahl an. Daher ruht sein StuPa-Mandat von nun an.

**Nachrücken für Daniel wird Flora Gessner,**  
die allerdings in der heutigen Sitzung nicht anwesend ist.

### **Wahl eines weiteren Referenten für Politische Bildung**

Daniel schlägt Tim Blümling als seinen Co-Referenten für Politische Bildung vor.

Es ist Vorstellung gewünscht.

Tim Blümling: sei bei FFF aktiv. Er sei sehr aktiv in der Landes- und Kommunalpolitik mit Hauptaugenmerk auf Umwelt/Nachhaltigkeit. Aber er sei auch generell für politische Themen interessiert. Er habe sich mit Daniel schon viel unterhalten, wie sie das Referat gemeinsam machen wollten. Sie stimmen überein, dass es viel zu tun gäbe.



Julian Schirra verlässt Saal um 21:58 Uhr

Tim Blümling: Er möchte die AG Antirassismus und den AK-Queer mehr in den Vordergrund bringen, z.B. durch „Speed-Dating“ mit kurzen, 5-minütigen Vorträgen und anschließender Info-Möglichkeit an Info-Ständen.

Severin Adler: Rückfrage zur Kommunalpolitik in Saarbrücken – Welche Ämter und welche Parteizugehörigkeit?  
Generell: Wie positionierst du dich politisch? Welche Themen möchtest du in Veranstaltungen einbringen?

Tim Blümling: Sei im freien Arbeitskreis zu Klimaschutz der Landeshauptstadt tätig, in der auch ADAC etc. vertreten sind.

Severin Adler: Wie bist du in den Arbeitskreis gekommen?

Tim Blümling: Er habe vor neun Monaten angefangen, sich bei FFF Vollzeit einzubringen, früher war er auch bei Protesten schon dabei. Er sei in keiner Partei und hier in der grünen Hochschulgruppe.

Severin Adler: Was sind die 3 wichtigsten Themen für Veranstaltungen?

Julian Schirra zurück um 22:01 Uhr.

Tim Blümling: 10 Prozent Wahlbeteiligung seien zu wenig. Daher müsse die StuPa-Wahl mehr in Vordergrund. Zudem müsse die Europa-Wahl in Vordergrund. Er wolle das nicht auf einzelne Parteien beziehen, sondern wolle Oberbegriffe zu gewissen Themen, wie z.B. „Pushbacks an EU-Außengrenzen“, behandeln.

Hannah Akgül: Was sind deine theoretischen Kenntnisse bei politischer Bildung/Theorie. Zu Zeiten, in denen die AfD 20 Prozent bei Umfragen hat... Inwiefern willst du gegen Faschismus aufklären?

Tim Blümling: Polit Bildung umfasse nicht nur Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen. Er möchte auch andere Themen miteinbringen und Veranstaltungen planen und darauf auf dem Instagram-Account aufmerksam zu machen.  
Er wolle mit Referaten zusammenarbeiten, die sich für bestimmte Themen eventuell auch spezialisiert haben.  
Thema Faschismus: Er verstehe Faschismus so, dass Personengruppen ausgegrenzt werden. Dafür wolle er nicht stehen.

Hannah Akgül: Faschismus ist etwas komplizierter, als einfach nur Leute ausgrenzen.  
Würdest du dich da mehr einlesen würdest und Experten zu Vortrag einladen?

- Tim Blümling: Er würde sich zu den Themen näher einlesen und kümmere sich um entsprechende Einladungen zu Vorträgen.
- Christian Singer: Frage 1: Pushbacks als Beispielsveranstaltung sei ein sehr stark umstrittenes Thema. Wie würdest du Themen behandeln, die so kontrovers diskutiert werden? Würdest du da nur Redner mit einer Meinung holen, oder auch mehrere Redner, die von verschiedenen Seiten aus beleuchten?  
Frage 2: Würde sich Tim auch zu totalitären linken Strömungen weiterbilden?
- Tim Blümling: Zur ersten Frage: Pushback sei ein diverses Thema. Es sei nicht sein Ziel, dass nur einer seine Meinung zeige, sondern es ginge darum, Menschen zu zeigen, was Politik alles bieten kann. Er möchte aus mehreren Perspektiven betrachtet Themen beleuchten.  
Zur zweiten Frage: Er wolle keine Vorträge...
- Christian Singer: Sich gegen Faschismus zu wehren, sei wichtig. Aber es gäbe auch andere Strömungen, die diametral zu unseren Werten stehen. Er will wissen, ob Tim sich weiterbilden würde zu sämtlichen Themen, die politisch extrem sind, und solche Informationsangebote auch anbieten würde.
- Tim Blümling: Er würde auch gerne Vorträge zu Linksextremismus veranstalten.
- Jonah Busch: Du hast eben gesagt, dass du seit 9 Monaten „Vollzeit“ bei FFF aktiv seist. Ist das zeitlich vereinbar mit Asta-Referat?
- Tim Blümling: Vollzeit sei das v.a. Anfang des Jahres gewesen, im März teilweise 40-Stunden-Woche. Er habe aber jetzt die Zeit für das Referat.
- Jonah Busch: Also bist du aktuell wie zeitlich bei FFF involviert?
- Tim Blümling: Das sei wochenabhängig. 15 bis 20 Stunden. Aber er könne da auch noch Aufgaben abgeben.
- Jonah Busch: Was wäre dann deine Priorität?
- Tim Blümling: Die läge auf dem AStA-Referat. Es sei auch kein Problem, einen Teil bei FFF abzugeben.
- Jonah Busch: FFF ist eine Organisation, die sich in vielen Punkten explizit gegen gewisse Parteien ausspricht. Wenn man nun so tief in einer Vereinigung verankert ist, die versucht, gegen andere Parteien zu arbeiten, ist das dann mit einem AStA-Referat vereinbar?

Tim Blümling: FFF versteht sich als parteiunabhängig. Sie seien nicht zu einer Partei zugehörig, sondern verfolgen gewisse Ansichten. Z.B. hätten sie zuletzt auch gegen die SPD „geschossen“, weil diese als Alleinregierung die Verantwortung tragen würden.

Jonah Busch: Er wolle nicht unterstellen, dass FFF einer Partei zugehörig wäre, sondern der Kern von FFF argumentiere explizit vermehrt gegen FDP und CDU. Wenn man nun Referent für Politische Bildung ist und gleichzeitig in einer Struktur arbeitet, die gegen gewisse politische Ziele arbeitet ... Wie lässt sich das vereinbaren?

Florian Spaniol verlässt den Saal um 22:12 Uhr.

Tim Blümling: Er sei nicht der einzige Referent für Politische Bildung. Aber es sei klar, dass, wenn man mehr für Autos wäre, FFF, was sich für die Umwelt einsetzt, widerspricht. Im Umwelt-/Nachhaltigkeitsbereich mag es zwar so sein, dass es gewisse Punkte gäbe, in denen FFF gerade der CDU etc. widerspräche, aber in anderen Themen nicht.

Ruben Gutendorf: Findet es gut, ein breites polit. Spektrum abzubilden. Wo wäre da aber deine Grenze nach links oder rechts?

Tim Blümling: Sobald es gegen die Verfassung verstößt, sei das Thema raus in seinen Augen.

Severin Adler: Zurück zum Thema Pushbacks als Beispiel. Das werde sehr, sehr kontrovers debattiert. Er würde das gerne mit Daniel eben vergleichen, der ein breites Spektrum an Themen anbieten möchte. Wenn jetzt aber Tim das Thema Pushbacks direkt anführt, frage sich Severin, ob er wirklich politisch neutral für Amt wäre.

Tim Blümling: Er habe das gerade als Bsp. nur angeführt, weil Daniel davon eben gesprochen hatte, dass da Juristen etwas dazu sagen könnten. Es werde erst der nächste Zeitraum ergeben, was Themen für Veranstaltungen sind.

Severin Adler: Was ist konkret an Veranstaltungen geplant?

Tim Blümling: Anti-Rassismus. Daniel oder Tim wollten da auch gerne in die AG reinschauen. Das hätten sie vorhin schon entschieden. So fände man in der Diskussion ganz viele Anstöße. Ansonsten wolle er schauen, wie man andere Referate mit Politischer Bildung verbinden könne.

Christian Singer: Hättest du auch schon konkrete Ideen für Veranstaltungen, die auch Themen beleuchten würden, die liberal und konservativ sind? Beispiel: Einwanderung?

Tim Blümling: Auch solche Themen müsse man hinterfragen. Er würde dann in Zukunft gerne auf Christian zukommen.

Christian Singer: Wenn du die Meinung eines weißen CIS-Manns haben willst, kannst du die bekommen.

Tim Blümling: Du kannst gerne Vorschläge bei uns einreichen.

Christian Singer: FFF betreibe durchaus legitime Aktionen. Aber es gibt noch andere Formen von politischem Aktionismus. Wie weit würde politischer Aktivismus (Bsp.: Klimaschutz) für dich gehen?

Tim Blümling: FFF meldet Demos an und damit sei alles durch das VersG geschützt.  
Bzgl. der Letzten Generation sagt er: Die brechen absichtlich Gesetze, um auf Themen aufmerksam zu machen. Er fände es richtig, auf diese Themen aufmerksam zu machen. Aber ob der Weg richtig ist, werde auch in FFF kontrovers diskutiert. Gesetze zu brechen sei für ihn die Grenze.

Christian Singer: Wie siehst du die Sitzblockaden der Letzten Generation?

Tim Blümling: Die Letzte Generation habe mit Tomatensoße auf Gemälden angefangen. Aber diese Gemälde seien durch Glasscheiben geschützt worden. Nur ein Bilderrahmen habe Kratzer bekommen. Damit habe man Aufmerksamkeit ohne Schaden erregt. Das sei für ihn noch ok.  
Und dann hat aber bei einer Ölventil-Aktion niemand etwas mitbekommen, das sei aber ein weitaus größerer Schaden gewesen.

Julian Schirra: Tim, du bist relativ gut darin, Fragen auszuweichen in deinen Antworten. Ruben hatte eine sehr direkte Frage gestellt. Was sind für dich Grenzen nach links und rechts?  
Willst du mit politischen Stiftungen und diversen NGOs im Saarland zusammenarbeiten und könntest du diese aufzählen?

Alexander Ihl, Maxime Jung und Florian Spaniol sind zurück im Saal um 22:22 Uhr.

Tim Blümling: Bzgl. der zweiten Frage: Die Rosa-Luxemburg-Stiftung und die Konrad-Adenauer-Stiftung kenne er. Bezüglich Nichtregierungsorganisationen wüsste er nicht, was Julian meint.

Severin Adler: Erinnerung daran, dass es sich bei NGOs um einen festgelegten Begriff handelt und definiert jenen.

Julian Schirra: Wenn Tim die Rosa-Luxemburg-Stiftung zuerst nennt, sei das eine klare Ausrichtung.

Tim Blümling: Er habe mit RLS angefangen, weil er dort erst letztens war, um über Themen zu reden.

**GO-Antrag:** Sofortige Abstimmung  
*Antragsteller: Florian Spaniol*

Florian Spaniol begründet den GO-Antrag damit, dass Tim Blümling bereits bekannt sei und mit der bereits fortgeschrittenen Zeit.  
Julian Schirra erhebt Gegenrede, weil seine Frage noch nicht vollständig beantwortet wurde.

Abstimmung über den GO-Antrag:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
12	10	0	0

Damit ist der GO-Antrag angenommen und über die Wahl von Tim Blümling als Referenten für politische Bildung wird sofort abgestimmt.

**GO-Antrag:** Sitzungsverlängerung bis 24 Uhr  
*Antragsteller: Irini Tselios*

Keine Gegenrede. Damit wird die Sitzung bis 24 Uhr verlängert.

**GO-Antrag:** namentliche Abstimmung  
*Antragsteller: Fraktionen von LHG und RCDS*

**GO-Antrag:** geheime Abstimmung  
*Antragsteller: Paul Schrickel, GHG*

Aufgrund der Vorrangigkeit des Antrags auf geheime Abstimmung gemäß § 14 I 4 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments wird geheim abgestimmt.

Der Wahlgang zur Wahl Tim Blümlings als Co-Referent für Politische Bildung wird um 22:30 Uhr eröffnet. Der Wahlgang ist um 22:31 Uhr geschlossen.

Jonah verlässt Saal um 22:31 Uhr.  
Ole Wolff verlässt den Saal um 22:31 Uhr.  
Severin Adler verlässt den Saal um 22:33 Uhr.  
Ole Wolff ist zurück um 22:33 Uhr.

Ergebnis der Wahl von Tim Blümling zum Referenten für Politische Bildung:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
8	14	0	0

Abgegebene Stimmen: 22 Stimmen

Damit ist Tim Blümling nicht als Referent für Politische Bildung gewählt.

Jonah Busch ist zurück im Saal um 22:36 Uhr.

Danny Marlon Meyer: Stellt fest, dass die Stelle vorerst vakant bleibt und ausgeschrieben wird. Er ruft alle Hochschulgruppen auf, jemand Kompetenten als Unterstützung für Daniel vorzuschlagen und auf die Ausschreibung zu reagieren.

### Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Studienfinanzierung

Laura Kurz: Das Referat für Studienfinanzierung ist aktuell in Kombination mit dem Referat für Uni-Film vorgesehen. Vorgeschlagen wird Nova Hahn (they/them).

Nova Hahn: studiert auf Bachelor Informatik und ist noch 3 Semester von Abschluss entfernt. Mit dem Referat für Studienfinanzierung sei they sehr zufrieden aufgrund eigener Probleme in der Vergangenheit mit seiner Studienfinanzierung gehabt. Das Referat solle erst wie gehabt weitergeführt werden, danach wäre über Änderungen nachzudenken. Es solle Informationen über Stipendien geben. Außerdem sollten die Soforthilfen weiterlaufen im Sommer und im Winter.

Severin ist zurück im Saal um 22:39 Uhr.

Fragerunde:

Svenja Pinter: Was motiviert dich daran? Letzte Woche wolltest du Finanzen, jetzt Studienfinanzierung machen. Studienfinanzierung sei ein sehr wichtiges Referat. Da würden Leute kommen, die z.T. kein Geld mehr auf Konto haben. Das sei sehr emotional und belastend.

Nova Hahn: Habe sich über die Belastung auch Gedanken gemacht und daher gezögert. Aber they wolle das nun angehen.

Svenja Pinter: Würdest du das emotional so neutral halten?

Merwin Quadras verlässt den Saal um 22:41 Uhr.

Nova Hahn: Findet die Mittel schon sehr schwierig. Nova würde nicht auf die Idee kommen, von sich aus etwas anzubieten und die Leute anzulügen.

Jonah Busch: Er habe den Eindruck, wenn Nova bei einem nicht gewählt würde, trete Nova dann halt beim anderen an.

Nova Hahn: Würde sich nicht daran klammern, irgendwas zu machen, möchte sich aber generell engagieren. Es war nicht nur

- Finanzen das einzige, was Nova interessiert hätte. Als Nova sich für Finanzen bereit erklärt hatte, sei es eigentlich klar gewesen, dass Celine das machen würde.
- Jonah Busch: Aber nur weil irgendwas frei wird, gebe ich doch nicht das andere auf?
- Nova Hahn: Sei nicht so hart auf Finanzen fokussiert gewesen.
- Jonah Busch: Er persönlich würde dann erstmal schauen, was er gut kann/wo seine Qualifikationen liegen, bevor er sich um ein Amt bewirbt. Aber er versteht nicht das „Hin-und-Hergeringe“. Er habe den Eindruck, dass Nova nur ein AStA-Amt wollte.
- Nova Hahn: Letzte Woche habe man die Meinung bekommen, dass es der sicherste Weg für einen funktionierenden AStA wäre, Celine zur Wahl zu stellen. Willst du mir vorwerfen, dass Finanzen das einzige ist, wofür ich mich interessiere, oder willst du vorwerfen, dass ich Finanzen nicht mache.
- Jonah Busch: Ich habe den Eindruck, dass es dir nur um AStA-Amt ginge.
- Nova Hahn: Es sei nicht so, als würde Nova alles nehmen. Ziel sei, sich zu engagieren, wenn man da was findet, wozu er sich geeignet findet, solle das auch genutzt werden.
- Paul Schrickel: Die generelle Annahme, dass man bei Engagement auch einen bestimmten Part im AStA vorsehen muss, sei falsch. Es gab halt letzte Woche eine Umdisponierung. Nova habe sich dazu entschieden, nicht die Verantwortung für die gesamten Finanzen, sondern nur für Studienfinanzierung zu übernehmen.
- Jonah Busch: Er wolle nicht sagen, dass das generell eine Annahme wäre, sondern dass ihm das in diesem Fall so vorkomme.
- Julian Schirra: Als Reaktion auf Pauls Redebeitrag: Er fände es hochgradig fragwürdig, es als weniger Verantwortung zu bezeichnen, mit Menschen in ihrer ärgsten Notsituation umzugehen.  
Erste Frage: Wie sieht dein soziales Wertesystem aus?  
Zweite Frage: Welche politische Stiftungen gibt es im Saarland?
- Nova Hahn: KAS; ansonsten würden die Stiftungen teilweise im Saarland anders heißen; das müsse Nova nachlesen.  
Bzgl. der ersten Frage müsse Nova erstmal nachdenken, wie die Worte auf diese Frage seien, denn darauf sei them gerade nicht vorbereitet.

Julian Schirra: Ich möchte keine wissenschaftliche Abhandlung dazu, nur ein paar Grundtendenzen zu deinem Blick auf den Menschen, Umgang mit den Menschen und der Frage, wie man richtig mit Hilfssituationen umgeht. Die Frage können wir auch kurz zurückstellen, wenn du noch darüber nachdenken musst.

Christian Singer: Er begrüße es sehr, dass Nova sich engagieren will. Aber es sei eben ein wichtiges Referat, denn es ginge um menschliche Angelegenheiten und existenzielle Bedrohungen. Aber du hast es da ja auch mit viel ausländischen Studenten zu tun. Wie ist eigentlich dein Englisch-Niveau?

Nova Hahn: Antwortet auf Englisch, dass er auf Englisch Fähigkeiten zu finanziellen Themen hat. Sein Englisch sei gut genug.

Julian Schirra gibt seine Stimmkarte von 22:53 Uhr bis 22:58 Uhr ab, verlässt aber nicht den Saal.

Nova Hahn: zu Julians vorheriger Frage: Wenn jemand vor ihm sitzt und Hilfe braucht, denke Nova es sei positiv, wenn es der Person grds. gut ginge. Selbst wenn es jemand wäre, den Nova persönlich kenne und nicht leiden könne, müsse Nova das runterschlucken, weil es dessen Pflicht sei.

Julian Schirra: Fragt man sich dann, ob das selbstverschuldet ist, oder fragt man sich, ob man jemandem auch Hilfe aufzwingen kann? Wie gehst du vom Menschen aus? Ist er vernunftbegabt und eigentlich in der Lage, selbst herauszufinden?

Nova Hahn: wisse nicht, was darunter genau zu verstehen sei. Aber es sei begrenzt, wie viel Aufwand jemand betreiben kann. Wenn jemandem speziell die Fähigkeit fehlt, dann würde Nova nicht die Unterstützung verweigern. Ob eine Notlage selbst verschuldet ist, sei eine philosophische Frage und notfalls auch nicht relevant, denn die Notlage bestehe ja. Wo die Notlage genau herkommt, sei nur relevant dafür, welche Unterstützung gegeben werden kann.

Julian Schirra: Aber es ist schon dafür relevant, ob man jetzt einen Härtefallantrag stellt oder nicht.

Nova Hahn: Was das anbelangt, kommt es auf die rechtliche Lage an. Korrigiert sich selbst: Wenn ich eine Notlage selbst verschulde, ist Schluss, denn die Studierendenschaft hat nur begrenzt viel Geld.

Keine weiteren Fragen.



Geheime Abstimmung ist gewünscht.

Der Wahlgang ist um 22:59 Uhr eröffnet.

Felix Weber verlässt den Saal um 23:00 Uhr.

Der Wahlgang ist um 23:01 Uhr geschlossen.

Ergebnis der Wahl von Nova Hahn zum Referenten für Studienfinanzierung:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
7	12	3	0

Abgegebene Stimmen: 22 Stimmen

Damit ist Nova nicht gewählt für dieses Referat.

### Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Barrierefreiheit

Laura Kurz:           Schlägt Alessia Liurno als Referentin für Barrierefreiheit vor.

Eli Rudakov verlässt Saal um 23:04 Uhr.

Laura Kurz verliest eine Vorstellung von Alessia Liurno:

Sie habe bereits konkrete Gespräche geführt. Sie möchte eng mit den Inklusion Guides zusammenarbeiten. Dann möchte sie in der Diversity Week präsent sein. Sie strebt ein Gespräch mit Frau Heinert an. Sie möchte eine Veranstaltung zu Poetry Slam und ein Coming Together unterstützen.

Die ganze Idee hinter einer Neueinrichtung des Referats Barrierefreiheit, ist, dass das Thema zuvor zu kurz gekommen sei.

Christian Singer:   Bei der letzten Sitzung der letzten Legislaturperiode sei Alessia die Person gewesen, die davon geredet habe, dass sie Recherchen zu einem Professor betreibe, der nicht in ihr Weltbild mit seiner Forschung passe.  
Ein solches Verhalten sei sehr kritisch.

Laura Kurz verlässt die Sitzung um 23:08 Uhr.

Irini Tselios:       Könne sich an diese Sitzung aus der letzten Legislatur erinnern. Da ging es darum, dass Alessia in ihrem Rechenschaftsbericht stehen hatte, dass Recherchen zu Person XY bestünden. Dann hat jemand nachgefragt, was es damit auf sich habe. Dann konnte Alessia keine richtige Aussage dazu machen, außer dass der Prof wohl eine Aussage gemacht hat, die sehr kritisch in der Gender Bubble gesehen wurde. Sie konnte damals keine qualifizierte Aussage dazu machen, was da los war.

Irini habe sich damals in die Diskussion eingemischt und gesagt, dass dieser Prof eine Studie veröffentlicht hat, die Irini selbst nicht gelesen hatte, und sie hatte dann gesagt, dass es

diese Studie gibt. Diese wurde auf einer Tagung vorgestellt, auf welcher sich dann sehr über die UdS aufgeregt wurde. Irini möchte betonen, dass die Meinungsbildung von Alessia, die sich dann mit dem Problem beschäftigt hatte, auf ihren vorherigen Aussagen beruhte. Irini selbst habe nichts Genaueres zur Studie und zu ihren Inhalten gewusst und nur von der Kritik gehört.

Christian Singer: Hat er das jetzt richtig verstanden, dass damals nur aufgrund von Kritik an einer Meinung über den Prof und seine Personalakten recherchiert wurde?

Justin Utzig verlässt den Saal um 23:13 Uhr.

Irini Tselios: Da man das nicht mit Alessia über WhatsApp klären könne, sei es sinnvoll, das an anderer Stelle nochmal zu diskutieren. Sie betont, dass es nun eine neue Frauen-Referentin gibt.

Eli Rudakov ist zurück im Saal um 23:14 Uhr.

Paul Schrickel: Er habe mit Alessia zusammengearbeitet im AStA. Es sei nicht Alessias Arbeitsweise zu schauen, wer negativ auffällt und ob man da noch weitere negative Punkte findet. Es war wohl eher so, dass ihr aufgefallen ist, dass da jemand ist, der in den entsprechenden Bubbles aufgestoßen ist, und hat dann angefangen, sich damit zu beschäftigen. Es war wohl aufgrund eines Formulierungsfehlers im Rechenschaftsbericht so angekommen, als sei sie informierter gewesen, als sie sich tatsächlich eingearbeitet hat.

Justin Utzig ist um 23:16 Uhr zurück im Saal.

Danny Marlon Meyer verlässt den Saal um 23:18 Uhr.

Julian Schirra: Er denkt nicht, dass es in eine unsachliche Debatte rutschen würde, denn es geht um die Vorgehensweise als Arbeit als Referentin. Da müsse Julian sagen, dass Alessia alles richtig gemacht habe als AStA-Referentin für Frauen, indem sie untersucht hat, was hinter der Studie steckt. Dann aber hat sie die Studie nicht zu Ende gelesen. Und was Julian anprangern möchte, ist die Art, wie das im StuPa kommuniziert wurde, ohne dass sie die Studie komplett verstanden hätte. Julian sei jedoch auch der Meinung, dass Alessia in Zukunft solche unglücklichen Formulierungen wohl unterlassen wird.

Marvin Simmet: Es sei auch grds. genau ihre Aufgabe gewesen, etwas neutral zu prüfen in einem solchen Fall. Und auch andere Aufgaben habe sie gut gelöst.

Severin Adler: Würde nicht behaupten, dass es in Alessias Themengebiet falle, wissenschaftliche Studien auf ihren Wahrheitsgewalt zu analysieren und zu prüfen.  
Ihm dränge sich der Gedanke eines „Versorgungsposten“ auf.  
Er will daher wissen, wie es zu Alessias Posten kam.

Irini Tselios: Es habe den Wunsch der Koalition gegeben nach einem vollen Barrierefreiheit-Asta.  
Ihr persönlicher Wunsch wäre es gewesen, Barrierefreiheit wieder an Studienqualität anzugliedern.  
Es sei ein Kompromiss gewesen, hier nur ein halbes Referat einzurichten.

Tim Blümling verlässt um 23:21 Uhr den Saal.

Severin Adler: Würde das dazu führen, dass der neue AStA größer wäre, als der frühere AStA?

Irini Tselios: Könne das nicht sicher beantworten.

Marc Bachmeyer: Wie kommt es, dass Alessia ihr vorheriges Asta-Referat nicht weiterführt und das neue übernimmt?

Irini Tselios: Es habe jemanden aus der Koalition gegeben, der sich als sehr qualifiziert für das Thema Frauen gezeigt habe und zudem sah es danach aus, als würde Alessia gerne das Referat abgeben.  
Aber die neue Lösung sei für Chancengleichheit sehr positiv.

Merwin Quadras verlässt die Sitzung um 23:24 Uhr.

Julius Kamp: Der letzte AStA hatte 13 Referate, besetzt mit 19 Personen und der neue AStA auch.

Danny Marlon Meyer ist zurück im Saal um 23:25 Uhr.

Severin Adler: Was qualifiziert Alessia konkret für Barrierefreiheit? Sie hatte in der Vergangenheit einen großen Fokus auf Mental Health gelegt. Ist das auch weiterhin geplant?

Danny Marlon Meyer: Dazu habe Alessia nichts Ausführliches geschrieben.

Svenja Pinter: Soweit sie wisse, habe sich Alessia schon immer für Barrierefreiheit als Problematik auf dem Campus interessiert, z. B. mit Bussen und Rollstuhlrampe.  
Sie habe auch schon viel Kontakt mit den Gleichstellungsbeauftragten der Uni gehabt.

So, wie Svenja die bisherige Arbeit von Alessia beurteilen kann, würde sie schon davon ausgehen, dass es sich um ein Herzensthema für Alessia handele.

Irini Tselios: Alessia empfinde sich selbst auch als eine der Betroffenen und es liegt ihr auch deshalb sehr am Herzen.  
Alessia habe sich zum Beispiel auch mit engagiert, als sie zur Chancengleichheit eine Rollstuhlrampe angeschafft hat.  
Klar, sie habe viel Mental Health wegen ihres Steckenpferds gemacht, aber auch viel anderes.  
Beispielsweise wurde die Uni zuletzt geprüft auf physische Barriere. Es waren drei junge Damen da – eine, die blind war, eine, die taub war, und eine, die im Rollstuhl saß. Und auch da hat Alessia bei der Begehung des Campus' ihre Unterstützung gegeben.

Danny Marlon Meyer: Auch bei Themen, bei denen Alessia nicht betroffen ist, sei sie jemand, der Themen auf die Agenda packt.  
Alessia habe explizit an Barrierefreiheit Interesse begründet. Sie sei sehr ambitioniert und Danny sei sich sehr sicher, dass Alessia eine gute Wahl wäre. Sie würde dem Bereich Barrierefreiheit gerecht werden.

Severin Adler: Sein Problem ist, dass der Asta sich vergrößert. Wie viel Geld wird das Rechts-Referat kosten?

Irini Tselios: Haushalt 2023: Es seien 85000 Euro für Referenten und 2400 Euro für Projektstellen vorgesehen gewesen.  
Es gab insgesamt 13 Referate und zwei Projektstellen mit jeweiliger Entschädigung.  
Dadurch dass der Kooperationsvertrag geändert und das Rechtsreferat outsourced wurde, müssten 100 Euro weniger an die Projektstelle gezahlt werden. Von den 85.000 Euro seien insgesamt acht Mal 300 Euro in den Projektstellen-Posten verschoben worden.  
D.h. der AStA sei nicht aufgebläht.  
Ein Puffer sei im Haushalt ohnehin eingeplant gewesen, weil ab Juli 2023 jedes Referat 25 Euro mehr Aufwandsentschädigung bekomme. Dadurch sei das Geld für ein weiteres halbes Referat vorgesehen.  
Das sei für dieses Kalenderjahr abgedeckt.

Severin Adler: Er verstehe, dass sich im Haushalt die Gelder verschoben haben, aber für den neu konstruierten AStA entstünden schon mehr Kosten. Jetzt gäbe es genauso viele Referate wie vorher auch. Kostet das also mehr Geld?

Irini Tselios: Laut Koalitionsvertrag bekommen die Doppelten 1000 Euro aus dem AStA.  
Law Clinic würde nun in eine Projektstelle umgewandelt.

Die 100 Euro, die eingespart wurden, sind auf die Veranstaltungskosten eingeplant. Die Differenz für die RE-Erhöhung sei ohnehin im Haushalt eingeplant gewesen.

**GO-Antrag:** sofortige Abstimmung  
*Antragsteller: Paul Schrickel, GHG*

Begründung des Antrags: Es gehe nicht mehr um Alessia, sondern um die AStA-Struktur.

Gegenrede durch Severin Adler: Es sei sehr valide, über die Struktur zu debattieren.

Svenja Pinter verlässt die Sitzung um 23:37 Uhr.

Abstimmung zum GO-Antrag:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
9	10	1	0

Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.

Julian Schirra: zieht seine Frage zurück

Keine weiteren Fragen.

Zur Wahl:  
Geheime Abstimmung ist gewünscht.

Der Wahlgang ist um 23:41 Uhr eröffnet.  
Der Wahlgang ist um 23:43 Uhr geschlossen.

Ergebnis der Wahl von Alessia zur Referentin für Barrierefreiheit:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
10	10	1	0

Abgegebene Stimmen: 21 Stimmen

Mangels Mehrheit ist das Referat nicht gewählt.

Marvin Simmet verlässt den Saal um 23: 46 Uhr.

**GO-Antrag:** Sitzungsverlängerung bis 28. Juli, 1 Uhr  
*Antragsteller: Severin*

Gegenrede.

Abstimmung über den GO-Antrag

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
11	8	1	0

Abgegebene Stimmen: 20

Damit ist die Sitzung bis 1 Uhr am 28.07.2023 verlängert.

Julian Schirra und Christian Singer verlassen um 23:48 Uhr den Raum.

Marvin Simmet ist zurück um 23:49 Uhr.

Julian Schirra ist zurück um 23:50 Uhr.

### Wahl eines Referenten oder einer Referentin für Uni-Film

Dany Marlon Meyer: Vorschlag für Referent Uni-Film: Ole Wolff

Ole Wolf: Er war schonmal im AStA als Referent für Studentische Kultur. Nun würde er gerne Unifilm übernehmen. Da er sich schon vorgestellt hatte, hält er sich kurz.

Julian Schirra: Kannst du vielleicht kurz erläutern, welche Filme du vorstellen willst?

Ole Wolf: Er habe sich zehn Filme ausgesucht. Er habe auch schon das Treffen zum Filmeanschaun und Bewerten terminlich auf den 2. August festgelegt.  
Er habe aber keinen Fokus auf eine bestimmte Art Film.  
Er versuche, aktuellere Filme zu bekommen, was aber schwieriger ist, weil sie oft gesperrt sind.  
Er habe noch nicht besonders viele Filme. Er habe aber auch in der Rückhand noch Filme, die sich in der Vergangenheit Leute gewünscht hätten.

Paul Schrickel: Am 02. August könnte das dann näher ausdiskutiert werden.

Julian Schirra: Was wäre für dich eine Besucherzahl, bei der du sagen würdest, dass es jetzt wieder laufen würde mit Uni-Film?

Ole Wolf: Der Traum wären 30 bis 40 Besucher.  
Er habe letztes Mal schon geholfen, aber nur beim Marathon, der nicht ganz so repräsentativ in Bezug zu anderen Veranstaltungen ist.  
Er sei aber auch selbst privat schon Besucher „normale“ Unifilm-Veranstaltungen gewesen.  
Daher wären mehr als 30 Besucher schon begrüßenswert.

Außerdem merkt er an, dass einige Filme nicht gezeigt werden können aufgrund der technischen Standards des Projektors. Und er habe sich bereits umgehört, wie die ungefähre Größenordnung wäre, um in Zukunft mit besserem Projektor z. B. auch Disney-Filme zeigen zu können.  
Das wäre zwar in dieser Amtsperiode noch nicht zu erreichen, aber spannend für die Zukunft.

Zur Wahl:  
Geheime Abstimmung ist gewünscht.

Der Wahlgang wird eröffnet um 23:58 Uhr.

Florian Spaniol verlässt die Sitzung um 00:00 Uhr.

Ergebnis der Wahl von Ole Wolff zum Haupt-Referenten für Uni-Film:

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
19	2	0	0

Abgegebene Stimmen: 21 Stimmen

Damit ist Ole Wolf als Referent für Uni-Film gewählt.  
Er nimmt die Wahl an. Somit ruht das StuPa-Mandat von Ole Wolf nun.

Für Ole Wolf rückt Valeria Consolo nach, die aktuell nicht anwesend ist.

#### TOP 04 Wahl des zeichnungsberechtigten sowie deren Stellvertretung *Lea Berger*

Lea Berger: Das wurde qua Amt für den Vorsitz mitgewählt. Danny ist Erstzeichnungsberechtigter, Laura stellvertretende Erstzeichnungsberechtigte, Celine Zweitzeichnungsberechtigte und Irini stellvertretende Zweitzeichnungsberechtigte.

#### TOP 05 Wahl des Erstattungsausschusses und des Widerspruchsausschusses

Irini Tselios: Das ist der Ausschuss, der sich darum kümmert, dass das Semesterticket rückerstattet werden muss.  
Der Erstattungsausschuss entscheide dessen über Bewilligung oder Ablehnung.  
Der Widerspruchsausschuss befasse sich mit Widersprüchen, die gegen die Ablehnung gestellt würden.

Lea Berger: Schlägt Moritz Phillip, Danielle Schreiner und Danny Marlon Meyer für Widerspruchsausschuss und Laura Kurz, Celine Sahota und Milad Esfahani im Erstattungsausschuss vor.

Es ist keine geheime Wahl gewünscht. Beide Vorschläge werden gemeinsam abgestimmt.

Ja	Nein	Enthaltung	Ungültig
17	0	2	0

Damit sind sie gewählt.

#### TOP 06 Aussprache über die Online-Infrastruktur

**GO-Antrag:** Verschiebung des TOP 06 auf die nächste ordentliche Sitzung  
*Antragsteller: Severin Adler*

Keine Gegenrede.

Damit wird der Tagesordnungspunkt verschoben.

## **TOP 07     Anträge**

**Antrag:** Reisekostenrichtlinie, um die Ordnung aufzuräumen und den entsprechenden Teil der Finanzordnung zu überarbeiten  
*Antragsteller: LHG, präsentiert durch Severin*

**GO-Antrag:** Verweisung an den Rechts- und Satzungsausschuss  
*Antragsteller: Severin Adler*

Keine Gegenrede.

Damit wird der Antrag an den Rechts- und Satzungsausschuss verwiesen.

## **TOP 08     Verschiedene**

Lea Berger:            Vorsitzender des Ältestenrats ist Maxime Jung und Stellvertreter ist Marcel Janes.

Svenja Pinter:        Der Food-Carrier steht jetzt in der Mensa und kann benutzt werden.

Jonah Busch verlässt die Sitzung um 00:12 Uhr.  
Paul Schrickel verlässt den Saal um 00:13 Uhr.

Lea Berger:            Ihr ging von Maximilian Roth die Bitte ein, dass das StuPa sich über das ständige Abstürzen von Moodle Gedanken machen sollte.  
Ansonsten waren Marcel und Lea im STAU und es gibt Neuigkeiten zum Ergänzungsausweis: Sie seien dran. Es wurde abgestimmt und ist auf dem Weg.

Severin Adler:        Die Ordnung über Bekanntmachung der Studierendenschaft muss mehr gepflegt werden. Er würde sich bereit erklären, das unentgeltlich zu machen.  
Keine Gegenrede.  
Severin wird das nun übernehmen.

Paul Schrickel ist zurück im Saal um 00:15 Uhr



Julian Schirra: Im Verwaltungsrat des Studierendenwerks laufe gerade mit Ausnahme einer Umfrage nicht viel. Inhalt der Umfrage ist eine Klärung des Ausfalls im Vorstand.

Lea Berger: Die Nächste Sitzung ist im Oktober; die Termine sind auf Website veröffentlicht.

Die 2. außerordentliche StuPa-Sitzung wird um 00:17 Uhr geschlossen.

**Anlagen:**

A. Reisekostenrichtlinie (LHG)

Saarbrücken, den 28.07.2023

---

Lea Berge  
Vorsitzende des 69. StuPa

---

Sophia Kohl  
Schriftführerin des 69. StuPa